

# Pfarrrbrief

1/2024



## Die Tür ist auf

Die Überschrift kann man als einladenden und positiven Zuspruch Gottes an jeden Menschen verstehen. Für viele Menschen ist das kein Grund, einen Blick durch die Tür zu werfen. Sich zu sehr festzulegen, ist gerade nicht angesagt. Lieber viele Optionen offenlassen scheint eine gängige Haltung zu sein. Klare Abgrenzungen im Sinne von ganz dabei sein oder völlig fernstehend gibt es nicht mehr. Religiosität zeigt sich in vielen Facetten und Lebensformen. Die Liebe Gottes lässt sich nicht kanalisieren. Sie bricht überraschend auch an vielen Orten auf, an denen etablierte Christen es nicht vermuten.

Der vorliegende Pfarrbrief lässt in seinen Artikeln unterschiedliche Orte und Spielarten der Liebe Gottes aufblitzen. Beim Durchblättern des Heftes werden Sie Gewohntes aber hoffentlich auch neue Eindrücke vom Gemeindeleben in der Pfarreiengemeinschaft Sonthofen entdecken.

Johannes Herges



### Hinweise zum Inhalt

Beiträge zum Thema Tür .....	3 – 5
Aus den Pfarreien .....	6 – 19
Kapellenrunde.....	20 – 21
Veranstaltungen und Termine .....	22 – 23

Besuchen Sie auch  
unsere Homepage

[sonthofen-katholisch.de](http://sonthofen-katholisch.de)



### Impressum

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Sonthofen  
Metzlerstraße 19, 87527 Sonthofen  
Telefon: 08321 672470, Mail: [pg.sonthofen@bistum-augsburg.de](mailto:pg.sonthofen@bistum-augsburg.de)

Homepage: [sonthofen-katholisch.de](http://sonthofen-katholisch.de)

Redaktion: Angelika Hanf, Stefan Gebhard, Johannes Herges (V. i. S. d. P.), Dr. Ralf Wienecke

Layout: Michael Pfrenger, Michaela Freudenreich

Bildrechte: Privat, falls nicht anders angegeben. Die Rechte an den Bildern liegen bei den Fotografen.

Titelbild: Frau Drüge

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wieder, nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion.



GBD

[www.bistum-augsburg.de/12195](http://www.bistum-augsburg.de/12195)

www.Friede.Und.Drille  
100 Jahre 1918-2018  
www.Gemeinde.de/12195

## Tür und Tor geöffnet

Wenn Sie das Öffnen von Tür und Tor als ein gefährliches Unterfangen ansehen, lesen Sie bitte nur bis zum Ende dieses Absatzes weiter. Die nachfolgenden Zeilen könnten Zweifel an Ihren Ängsten erzeugen und Sie damit zu einer Haltungsänderung motivieren. – Danke für Ihr Verständnis und alles Gute.

Herzlich willkommen! Sie scheinen keine Bedenken bei geöffneter Tür und geöffnetem Tor zu verspüren. Sich dem Neuen öffnen, freimütig sein für das Leben und sich nicht hinter Mauern und Meinungen verschanzen, können einige Ihrer Lebensmaximen lauten. Damit sind Sie in der Gruppe jener, die aus christlicher Sicht die Goldene Regel leben: „Was Du vom anderen erwartest, das tu selbst.“ (Mt 7,12) Damit gehen Sie mit Ihrem Vertrauen in die Welt und in andere Menschen in Vorleistung. Das ist ein



Wagnis, erfordert Mut und birgt die Gefahr des Rückschlags. Haben Sie die Vorteile erlebt?

Sie können einen Blick durch die eigenen Mauern (Grenzen) werfen, mit vorbei kommenden Menschen eine Unterhaltung führen, den Schritt vor die Tür machen, Neues erleben. Dazu lädt auch die bevorstehende Urlaubszeit ein. Wie langweilig und eingefahren mag es sein, wenn man z.B. am Urlaubsort unbedingt Schnitzel und Pommes mit Ketchup essen möchte und die regionale Küche ignoriert? Entdecken Sie Neues und wagen Sie die Abwechslung. Führen Sie doch ein „Tagebuch der offenen Tür“ und notieren oder malen

Sie all jenes hinein, was Ihnen Schönes durch geöffnete Türen oder Tore begegnet ist.

Johannes Herges



## Interessant und spannend

Es gehört zu den Bildworten, welche uns seit Kindheit bekannt sind, wir tausendmal gehört haben und für viele Menschen nicht gleich interessant und spannend klingen: „Ich bin die Tür“ (Joh 10,9). Zunächst einmal ist es schon interessant, dass sich Jesus mit einer Tür vergleicht. Eine „Tür“ ist doch ein Gegenstand, etwas Unpersönliches. Darüber hinaus reiht sich dieses Bild der „Tür“ in eine Vielzahl von Verwendungen in unserer Zeit ein. Es werden Türen einen Spalt weit oder ganz weit aufgemacht, zugemacht, Menschen verriegeln sich

damit, positiv wie negativ. Eine Vielzahl von Bedeutungen finden sich auch in den Stellen im Neuen Testament, wo von „Tür“ gesprochen wird. Da dient die „Tür“ als Durchgang zum Leben, als Grenze, als Erkennungsmerkmal

oder auch als „Tür“ zu unseren Herzen. So vielfältig die Verwendung des Begriffes im Neuen Testament ist, tragen diese Bildworte doch einen Kern: die „Tür“ als Pforte der Begegnung und Gemeinschaft mit Gott - oder nicht. Wir als Gemeinde haben dann bestimmt unsere Mitmenschen im Kopf, die mit Gott nichts am Hut haben, besonders jene, die uns nahe stehen. Wir wollen, dass auch sie diese „Tür“ durchschreiten. Wie gerne hätten wir es, wenn diese Menschen glauben würden. Der Glaube als Durchgang durch die „Tür“, als Eintritt in die Beziehung, als Leben in Gott in Christus, scheint heute meist wie ein Ladenhüter, den niemand will. Wir Christen ringen als Einzelne wie als Kirche und Gemeinde vor Ort wohl alle mit dieser Situation und niemand hat ein Patentrezept für die Lösung. Wir mühen uns, wir reden, wir arbeiten, wir beten, wir leiden. Doch Mutlosigkeit, Trübsal oder Schuldzuweisungen bringen uns nicht weiter. Wer will schon in eine „Tür“ eintreten, hinter der lauter Leute mit trübseligen und resignierten

Gesichtern stehen und die dauernd am Klagen sind? So beeindruckt wir niemanden! Dabei gab es in unserer Kirche doch zu jeder Zeit Menschen, die uns deutlich gemacht haben, was es bedeutet, die „Tür“ zum Leben zu durchschreiten. Das waren keine Übermenschen, sondern sie haben den Glauben in ihrem Leben die bestimmende Kraft sein lassen, ihr Leben durch den Glauben gestalten lassen. Die Heilige Kreszentia von Kaufbeuren oder Konrad von Altötting zum Beispiel. Paulo Acutis, der 2006 im Alter von 15 Jahren starb und

in Kürze heilig gesprochen wird, zeigt uns, dass man auch heute heilig werden kann. Sie haben nichts anderes gemacht, als auch uns möglich ist: Gebet, Sakramente, Schriftlesung, Leben in Gemeinschaft mit Gott und



Foto Barbara Ullmann

daraus mit den Menschen. In ihnen wurde das Wort von der „Tür“ zum Leben erfahrbar, lebendig, interessant und spannend. Sie bilden die „Wolke von Zeugen“ (Hebr 12,1). Ich denke, es wäre an der Zeit, sich wieder mit diesen Christen zu beschäftigen und von ihnen zu lernen. Die modernen Medien wie Bibel.tv, K.tv, Radio Horeb oder youtube liefern uns eine unglaubliche Anzahl von Menschen wie Du und ich, Menschen gestern und heute. Sie geben Zeugnis davon, warum und wie sie in Jesus die „Tür“ zum Leben gefunden und durchschritten haben und zeigen uns, was sich dadurch in ihrem Leben geändert hat. In ihnen aktualisiert Gott auf einladende Weise für jeden von uns Jesu Wort: „Ich bin die Tür“, die Tür zum Leben. Wieso schauen wir für uns selbst und unser Gemeindeleben nicht wieder mehr auf diese Vorbilder und setzen sie mit ihrer begeisternden Ausstrahlung in unserem Mühen um Mission ein?

Stefan Gebhard

## Die Tür ist ZU!

Eine verschlossene Tür kann unterschiedliche Gründe haben, die sich auf den ersten Blick nicht immer erschließen:

Die Tür ist zu,

weil ich mit dieser bestimmten Person nichts mehr zu tun haben möchte. Das ist die höchste Form der eingetretenen Gleichgültigkeit und eventuell auch des Selbstschutzes. Zorn, Neid, Hass oder Ärger greifen nur dann, wenn man mit der anderen Person noch in irgendeiner Form verbunden ist, sei es gezwungenermaßen oder freiwillig. Eine geschlossene, blickdichte Tür symbolisiert das Ende der Beziehung. Auf dem Bild ist dies durch das Schloss an der Tür ausgedrückt. Tür-



schlösser sind nicht für die Ewigkeit ausgelegt. Selbst bei verlegtem Schlüssel gibt es den hilfreichen Schlüsseldienst, der zum Öffnen bereit ist. Im übertragenen Sinne kann man auch die Hilfe anderer Menschen – vielleicht von Seelsorgenden – in Anspruch nehmen, falls man diese alten, festen Schlösser wieder öffnen möchte.

Die Tür ist zu,

weil die Kraft fehlt, sie zu öffnen. Menschen in psychischen und seelischen Nöten schaffen es bisweilen nicht, Türen zu öffnen. Ein an Depression erkrankter Mann berichtete: „Wenn es mir ganz schlecht ging, konnte ich kein Brot zubereiten und essen. Das geschnittene Brot lag vor mir, daneben der Brotaufstrich. Mir fehlte die innere Kraft zuzugreifen und etwas zu essen.“ Schon in der Bibel wird von dieser heimtückischen Erkrankung bei König Saul berichtet: „Sooft nun ein Geist Gottes Saul überfiel, nahm David die Zither und spielte darauf. Dann fühlte sich Saul erleichtert, es ging ihm wieder gut und der böse Geist wich von ihm.“ (1 Samuel 16,23)



Leider gibt es nicht immer helfende Menschen in diesen Situationen.

Die Tür ist zu,

weil Menschen für sich sein möchten: Sie wollen zur Ruhe kommen, die Seele baumeln lassen, sich Zeit zum Gebet oder zur Meditation nehmen, in Ruhe Entscheidungen treffen, sich Klarheit verschaffen und vieles mehr. Der Wunsch nach gelegentlicher Stille wird in der lauten Welt nicht immer deutlich wahrgenommen und umgesetzt. Von daher ist es umso wichtiger, Raum zu schaffen, Radio und Telefon auszuschalten und bildlich gesprochen die Tür zu schließen. In diesem Handeln ahmt der Mensch in besonderer Weise Gott nach: Im Schöpfungsbericht heißt es „... und Gott ruhte am siebten Tag.“ (Gen 2,2b). Von Jesus wird berichtet:



„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!“ (Mk 6,31). „Am nächsten Morgen stand Jesus vor Tagesanbruch auf und zog sich an eine einsam gelegene Stelle zurück, um dort allein zu beten.“ (Mk 1,35)

Wann schließen Sie Ihre Tür?

## Zukunft gestalten!

### Kirchenverwaltungswahlen am 24. November 2024

Liebe Gemeindemitglieder,

die Kirchenverwaltungswahlen stehen im November an und wir suchen nach engagierten Menschen, die bereit sind, aktiv an unserer Pfarrgemeinde mitzuwirken. Als Mitglied haben Sie an Entscheidungen teil, die die Zukunft unserer Gemeinde vor Ort prägen. Und das wollen wir gemeinsam und zukunftsorientiert anpacken!

Die Kirchenverwaltung kümmert sich um die Verwaltung und Organisation der Gemeinde. Ob es um die Finanzen, Veranstaltungen, Personalangelegenheiten oder Instandhaltung von Gebäuden oder Baumaßnahmen geht, sie sorgt für ein reibungsloses Funktionieren der Gemeinde und gewährleistet die spirituelle und soziale Unterstützung für ihre Mitglieder.

Unabhängig von Ihrem Hintergrund oder Ihrer Erfahrung sind wir auf der Suche nach Menschen, die bereit sind, sich selbst und neue Ideen einzubringen. Die Viel-



falt unserer Gemeinde ist unsere Stärke, und wir glauben fest daran, dass jeder einen wertvollen Beitrag leisten kann.

**Unterstützen Sie uns, Ihre Stimme und Ihr Einsatz lohnen sich!**

Wenn Sie Interesse daran haben, Teil der Kirchenverwaltung zu werden oder jemanden kennen, der sich engagieren möchte, zögern Sie nicht, sich bei uns zu melden. Gemeinsam können wir unsere Gemeinde zu einem noch besseren Ort machen und das Evangelium in die Welt tragen.

Weitere Informationen erhalten Sie von Pfarrer Josef Kühn ([josef.kuehn@bistum-augsburg.de](mailto:josef.kuehn@bistum-augsburg.de)) bzw. telefonisch nach Vermittlung durch das Pfarrbüro (08321 672470).

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und danken Ihnen für Ihr Engagement für unsere Pfarrei.

Pfarrer Josef Kühn

## WhatsApp-Kanal der PG Sonthofen

Aktuell informiert werden, ohne lästige Registrierungen vorzunehmen. Zeitnah auf Veranstaltungen und News hingewiesen werden. Das bietet Ihnen der neue WhatsApp-Kanal der PG Sonthofen (sonthofen-katholisch). Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Handy und schon sind Sie dabei. Probieren Sie es aus. Gerne nehmen wir auch Anregungen zu weiteren Themen und Inhalten für den Kanal entgegen.

Und zwei weitere Pluspunkte bietet der Kanal: Sie bleiben für die Pfarreiengemeinschaft anonym und sie können ihn jederzeit auf ihren Geräten kündigen.



## Vermietung Pfarrheime

Sie planen eine Feier oder ein Event und haben noch keine geeignete Örtlichkeit?

Die drei Pfarrheime der Pfarreiengemeinschaft Sonthofen bieten Ihnen hierfür Räume in unterschiedlichen Größen. Dank der jeweils vorhandenen Küchen inklusive Geschirr können Sie private Feiern, kleine Veranstaltungen, Versammlungen, Seminare usw. dort problemlos gestalten.

Wenn Sie einen Raum mieten wollten, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro der PG Sonthofen in Maria Heimsuchung (Metzlerstr. 19, Telefon: 08321 672470, Mail: [pg.sonthofen@bistum-augsburg](mailto:pg.sonthofen@bistum-augsburg)).

Pfarrheime:

- Pfarrheim St. Christoph, Albert-Schweitzer-Str. 17
- Pfarrheim Maria Heimsuchung, Metzlerstr. 19
- Pfarrheim Altstädten, Alemannenweg 2



## Kraft und Stärkung vom Himmel

Die besonderen Gaben des Heiligen Geistes haben in diesem Jahr 48 Jugendliche der Pfarreiengemeinschaft durch den Firmspender Domkapitular Monsignore Harald Heinrich von Gott empfangen. In einem abwechslungsreichen Firmgottesdienst riet der Firmspender den

Jugendlichen, sich neben der persönlichen Beziehung mit Gott auch ein Glaubensgerüst zuzulegen, das Halt und Orientierung für das Leben schenkt.

Johannes Herges



## Erstkommunion

Im April fanden in der Pfarreiengemeinschaft die Festgottesdienste zur Feier der Heiligen Erstkommunion statt. Sie standen unter dem Bibelvers „Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich“

(Psalm 139,5). Den insgesamt 74 Kommunionkindern wünschen wir, dass sie diese wunderbare Zusage der Nähe Gottes immer wieder neu erleben dürfen.

Natalie Reisacher und Gerlinde Schröttle



Maria Heimsuchung



St. Christoph



St. Peter und Paul



St. Michael

## Dank an Herrn Heinrich Liebherr

### Mehr als 40 Jahre Kirchenmusiker in St. Michael

Im Pfingstgottesdienst wurde Herr Liebherr mit Wehmut und großem Dank in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Sein reichhaltiges und segensreiches Wirken in der Pfarrei Sankt Michael würdigte Pfarrer Kühn in seiner Ansprache, die hier in Auszügen wiedergegeben wird.

Sehr geehrter, lieber Herr Liebherr, ... Sie, lieber Herr Liebherr, haben die Gemeinden von St. Michael und Peter und Paul und darüber hinaus durch ihr Orgelspiel und Ihr gesamtes musikalisches Wirken – ich sag's jetzt mal pathetisch – in eine andere Sphäre gehoben; Sie haben durch Ihre Musik dazu beigetragen, dass die menschliche Seele mit dem Himmel und mit Gott in Berührung kommt. Gott hat einen Ton, eine ganze Melodie, eine harmonische Tonfolge, ein Zusammen mehrerer Töne, ein Konzert in uns angestoßen und zum Klingen gebracht. Und wenn uns diese wunderbare Harmonie Gott näher bringt, ist das herrlich.

Sie haben uns durch Ihr Orgelspiel die geistliche Musik in ihrer ganzen Bandbreite nahegebracht. Als Dirigent von zwei Klangkörpern, dem St.-Michael-Chor und der Orchestervereinigung Oberallgäu haben Sie Ihre Sängerinnen und Sänger, Ihre Musikerinnen und Musiker angeleitet, durch ihre vielen schönen Stimmen, ihr geübtes Spiel auf den Instrumenten Melodien gemeinsam und in Harmonie zum Klingen zu bringen. Das alles geht nicht ohne Vorbereitung und Übung. Viel Zeit und Energie muss investiert werden, dass aus Tönen Musik wird.

... Sie haben eigene Interessen hintangestellt, um für die

Allgemeinheit und insbesondere die Gemeinde von St. Michael einen wichtigen und wertvollen Dienst zu leisten. Sicherlich musste Ihre Familie, besonders Ihre Ehefrau, manchen Verzicht in Kauf nehmen. Vor allem an den großen Feiertagen, Ostern und Weihnachten, wenn andere Familien zusammen feiern konnten, war Ihr Einsatz in der Kirche gefragt. Da steht der Dienst für den lieben Gott und seine Gemeinde gefühlt in direkter Konkurrenz zum Familienleben. Ihnen, Frau Liebherr, und Ihren Kindern an dieser Stelle herzlichen Dank, dass Sie die Berufung Ihres Mannes und Vaters mitge-

tragen, ihn unterstützt und ihm den Rücken frei gehalten haben. Nun ist die Zeit gekommen, wo der Opa für seine inzwischen elf Enkelkinder da sein kann, ohne auf die Uhr schauen zu müssen, ob die Zeit zum Aufbruch in die Kirche schon gekommen ist.

Lieber Herr Liebherr, ich kenne Sie nur freundlich. Ihnen war keine Arbeit zu viel. Sie haben Ihre Arbeit mehr als hundertprozentig getan; Sie haben Ihr ganzes Herzblut reingesteckt. Sie haben sich auch bei Krankheit nur schwer zurückhalten lassen, nicht zur Arbeit zu gehen.

... Ich wünsche Ihnen im Kreis Ihrer Familie für Ihre Zukunft alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit und in allem und über allem Gottes stets belebenden Geist und seinen reichen Segen. Auf viele Jahre!

Pfarrer Josef Kühn



Die gesamte Ansprache können Sie auf unserer Homepage lesen: [www.sonthofen-katholisch.de/liebherr](http://www.sonthofen-katholisch.de/liebherr)

## Kirchenchor St. Peter und Paul verabschiedet sich von Chorleiter Heinrich Liebherr

Am Weißen Sonntag kamen die Altstädter Gottesdienstbesucher in den Genuss feierlicher Chormusik. Der Kirchenchor St. Peter und Paul hatte unter der Leitung von Heinrich Liebherr die *Missa brevis* in C von Charles Gounod einstudiert und so freuten sich die Sängerinnen und Sänger sehr darauf, in der Pfarrkirche einen musikalischen Höhepunkt darbieten zu können. Obwohl das Ensemble bei der Aufführung etwas dezimiert war, gelang es Heinrich Liebherr in bewährter Weise, den vierstimmigen Satz mit Orgelbegleitung erklingen zu lassen. Leider heißt es auch für uns Altstädter, von unserem langjährigen Chorleiter Abschied nehmen zu müssen. So blickte Leonhard Koch in einer kleinen Ansprache am Ende des Gottesdienstes zurück auf die vielen gemeinsamen Jahre und die schönen Erlebnisse, die uns in Erinnerung bleiben und überbrachte den herzlichen Dank der Chormitglieder für das Engagement Heinrich Liebherr's, verbunden mit den besten Wünschen für seinen wohlverdienten Ruhestand.

Christiana Schmölz



## Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Franz Wolf

Im Rahmen eines Festgottesdienstes feierte Monsignore Wolf am 7. Juli 2024 den Jahrestag seiner Priesterweihe vor 50 Jahren.

Am 23. Juni 1974 wurde er in Augsburg von Bischof Dr. Josef Stimpfle zum Priester geweiht. Nach Stationen in Memmingen, Neu-Ulm und Dillingen kam er am 1. Februar 1979 nach Sonthofen. Am 8. Mai 1980 wurde er zum ersten Pfarrer der neu gegründeten Pfarrei Maria Heimsuchung ernannt. Die Pfarrei versammelte sich zum Gottesdienst in einer Notkirche, bis im Herbst 1992 die neue Kirche Maria Heimsuchung geweiht werden konnte, das Pfarrheim in Dienst genommen und Pfarrwohnung und Pfarrbüro bezogen werden konnten.

Weitere 16 Jahre, von 1997 bis 2013, war Franz Wolf Pfarrer in der wichtigsten Pfarrei der Diözese, in Augsburg, St. Ulrich und Afra. In der gleichnamigen Basilika befinden sich die Grablegen der drei Diözesanheiligen Ulrich, Afra und Simpert. 2004 wurde dort die Heilungskammer eingerichtet, in der mittelalterliche Kost-

barkeiten wie das Ulrichskreuz oder Gewänder aus der Zeit des heiligen Ulrich gezeigt werden.

Pfarrer Franz Wolf hat die junge, aufstrebende Pfarrgemeinde Maria Heimsuchung entscheidend geprägt. Seine Theologie hat er in tiefgründigen Predigten verkündet und ebenso durch die Gebäude und Renovierungen, die unter seiner Ägide realisiert wurden. Die Pfarrkirche Maria Heimsuchung trägt seine Handschrift, von der Quelle, die unterhalb des Tabernakels hervorsprudelt, den Altar umfließt und nach draußen gelangt, über die Kreuzwegstationen, die in den Fußboden eingelassen sind, das Kreuz in der Raummitte, das Heilige Grab in der Ostwand der Kirche bis zum „Komm,

Herr Jesus“ an der Brüstung der Empore.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass er seinen Ruhestand in Blaichach verbringt und gerne in Maria Heimsuchung und in der PG Sonthofen aushilft.

Pfarrer Josef Kühn



## Jubel – Trubel – Heiterkeit: Pfarrfest in Maria Heimsuchung

An den festlichen Pfarrgottesdienst, in dem auch das 50-jährige Weihejubiläum von Pfarrer Franz Wolf gefeiert wurde, schlossen sich diverse Feierlichkeiten an. Neben dem reichhaltigen Angebot für das leibliche Wohl kamen auch Unterhaltung und Spiel nicht zu kurz.

Ein schönes Fest, dem auch der anfängliche Regen nichts anhaben konnte. Es ist toll, wenn sich so viele freiwillige Helferinnen und Helfer vielgestaltig für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen. – Danke.

Johannes Herges



## Sommerabend mit Musik und mehr

Die legendäre Allgäuer Kultband HAPPY MOUNTAIN STOMPERS spielte sehr schwungvoll und begeisternd zum Sommerabend auf. Auch der starke Regen konnte die gute Laune nicht trüben. Neben Dixieland, Blues, Swing und Schwung zaubern die sechs Vollblutmusiker mit Professionalität, Spielfreude und Improvisationstalent Freude und ein Lächeln in die Gesichter. Natürlich kamen Essen und Trinken auch nicht zu kurz. Es war ein schöner Abend, der Vorfreude auf 2025 hinterlässt.

Johannes Herges



## Neues vom Familiengottesdienststeam in Altstädten

Die geprägten kirchlichen Zeiten werden in der Pfarrei St. Peter und Paul für Kinder in besonderer Form gestaltet. So konnten die Kleinen am Palmsonntag im Anschluss an die Palmweihe am Friedhof erleben, wie Jesus auf einem Esel in Jerusalem eingritten ist. Am Karfreitag spürten sie beim „Kinder-mit-mach-Kreuzweg“ dem Leiden und Sterben unseres Herrn nach.

Den Höhepunkt bildet dann wieder die Kinderauferstehungsfeier, beginnend mit einem Osterfeuer. Verschiedene Elemente wie die Ostersonne, der Auferstehungssong mit Choreographie vom Kinderchor und das biblische Anspiel vermittelten die Freude und Begeisterung über die Auferweckung Jesu.

Einen eigenen Akzent setzte im April auch der Famili-



engottesdienst mit Kinderfahrzeug-Segnung. Während der Messe erfuhren die Kleinen etwas über das Leben des Heiligen Christopherus, ein Kinderchor bereicherte zusammen mit einer Gitarre und einem E-Piano die musikalische Gestaltung. Im Anschluss segnete Herr Kaplan Joseph die Fahrzeuge vor der Kirche.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei dem gesamten Team für die kreative und passionierte Unterstützung und freue mich auf die nächsten Gottesdienste und Veranstaltungen.

Den nächsten Familiengottesdienst feiern wir in Altstädten am 6.10.2024 (Erntedanksonntag) um 9:00 Uhr mit der Aufnahme der neuen Ministranten.

Gerlinde Schröttle



## Wir erinnern uns an Gabriele König

Mit nur 65 Jahren ist Gabriele König im Januar gestorben und im Februar von einer großen Trauergemeinschaft begleitet beerdigt worden. Sie fehlt uns. Wir sind dankbar für sie als Person und ihr Wirken in unserer Pfarrei. Wir behalten Gabriele in unserem Herzen.

Gabriele König war ein besonderes Mitglied unserer Pfarrgemeinde. Sie ist auf alle zugegangen. Ihre Offenheit und Fröhlichkeit waren Ihr „Eröffnungsscharisma“.

Durch ihre lebendige, offene, humorvolle wie verbindende Art hat sie ein sehr dichtes und persönliches Netz an Bekannten und Freunden um sich geknüpft.

Ihre große Begabung war ihre liebevolle und achtsame Beziehung zu Kindern. Sie hatte eine besondere Gabe mit Kindern umzugehen, mit ihnen in Kontakt zu sein und sie für eine Sache zu begeistern. Die Musik und die Natur lag ihr besonders am Herzen. Musikalische Früherziehung (Blockflöte) und die Natur mit ihren Wildkräutern waren neben vielem anderen ihre Steckenpferde.

1994 gründete sie eine Mutter-Kind-Gruppe in der Pfarrei. Von 2001 bis 2017 hat sie im Kindergottesdienststeam mitgearbeitet. Für die Kindergottesdienste hat sie eine Musikgruppe aufgebaut. Ab dem Jahr 2004



war sie immer wieder im Kindergarten Mater Christi mit unterschiedlichem Stunden- und Zeitdeputat als Erzieherin engagiert. Neben einer Anstellung war sie über zehn Jahre lang selbstständige Lehrkraft für musikalische Früherziehung im Altstädter Kindergarten. Acht Jahre lang bis 2023 leitete sie die Gruppe „MUKI“ im Altstädter Pfarrheim, eine Gruppe zur Musik für Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren.

Ab und an hat sie an der Querflöte mit ihrem die Zither spielenden Mann Gerd einen Gottesdienst oder Seniorennachmittag musikalisch gestaltet. Sie hat ihrem Mann Gerd für seine Tätigkeit als Kirchenpfleger den Rücken gestärkt. Ihre tiefe Spiritualität zeigte sich auch dadurch, dass sie regelmäßig am Gebetskreis teilnahm. Die Ölbergandachten waren ihr sehr wichtig. Beim Sonntagsgottesdienst und vor allem bei den Familiengottesdiensten war sie eine regelmäßige Mitfeiernde. Die Familiengottesdienste hat sie im Laufe der Jahre inhaltlich und musikalisch entscheidend mitgeprägt. Sie war ein starkes Bindeglied zwischen Kindergarten und den Gemeindegottesdiensten.

Gerhard Kahl

## Pfarrfest in Altstädten

Trotz unsicherer Wetterlage konnten wir wieder das allseits geschätzte Pfarrfest am Vorplatz der Kirche feiern. Zuvor zelebrierte Herr Pfarrer Kühn die Patroziniumsmesse, die von der Musikkapelle Altstädten mit feierlichen Klängen musikalisch umrahmt wurde.

Ein besonderer Dank geht an die Tombolafrauen, die wieder tolle Preise zu verlosen hatten, an das Kindergarten team für die Angebote für unsere Kinder, an die kleinen und mittleren Plattler, an das Duo Hans & Franz für zünftige Frühschoppenmusik und an den Pfarrgemeinderat für die Gesamtorganisation.

Der Vorstand des Gremiums bittet um Entschuldigung, dass das Essen aufgrund der Wetterprognosen reduziert worden ist und wahrscheinlich manche hungrig nach Hause gehen mussten.

Gerlinde Schröttle



## Priestergrab Altstädten

Seit einigen Jahren erstrahlt das Priestergrab in Altstädten im neuen Glanz. Diesen Umstand haben wir vor allem Bernadette Haberland, Rita Hainz und Antonio Ruiz zu verdanken, die vor sechs Jahren die Verantwortung für die Pflege der Begräbnisstätte der verstorbenen Priester der Pfarrei St. Peter und Paul übernahmen. Zunächst musste der Boden regelrecht „gerodet“ werden, wozu es sogar eines Baggers bedurfte, da das Erdreich komplett verhärtet und verwurzelt war. Um die Finanzierung kümmerte sich Frau Hainz, sodass nun ein kleiner, jährlicher Betrag für die Anpflanzung über einen Fond von der Diözese zur Verfügung steht. Nach dem Tod von Monsignore Hermann Völck veran-

lasste die Kirchenverwaltung eine Gesamtsanierung, die auch die Einfassung, die Renovierung des Grabsteins vom guten Hirten und der Steinplatte mit der Inschrift der verstorbenen Priester der Pfarrei St. Peter und Paul umfasste.

Nach diesen Jahren voller Engagement und gewissenhafter Pflege beenden am 2.6.24 Frau Haberland, Frau Hainz und Herr Ruiz offiziell ihren Dienst.

Im Namen der gesamten Pfarrei bedanke ich mich für ihren komplexen und verantwortungsvollen Einsatz. Es freut mich sehr, dass sich nun Frau Elisabeth Schmid mit ihren Angehörigen der Grabstätte annimmt.

Gerlinde Schröttle



Bild links:  
Am 2.6.24 wurden die bisherigen Verantwortlichen offiziell verabschiedet. Herr Pfarrer Josef Kühn, PGR-Vorsitzende Ulrike Winkler und eine Vertreterin der KV, Martina Bischoff-Koch, bedankten sich mit einem Tragerl Pfarreiwein und Kräuterpflanzen



## Altpapiersammlung Altstädten

Ein großes Dankeschön geht an alle Menschen in der Pfarrei für die Bereitstellung und das Binden des Altpapiers im März dieses Jahres. Ein besonderes Vergelts Gott gilt hier Herrn Franz Fastner von der Kirchenverwaltung. Zusammen mit seinem Team führt er seit 2002 die Sammlung durch. Im Laufe der Jahre konnte somit ein Erlös von 17.753,- € erzielt werden, der Projekten innerhalb der Pfarrei St. Peter und Paul zu Gute kam. Wir bitten Sie Weiterhin um Ihre Altpapierspende, um das Gewicht von einer Tonne pro Sammlung aufrecht erhalten zu können.

Gerlinde Schröttle



## Trachtenmesse

Jedes Jahr gedenkt der Trachten- und Heimatverein Altstädten e.V. im Rahmen der Trachtenmesse seiner Verstorbenen.

Umrahmt von der Jodlergruppe Ofterschwang wurde die Messe von vielen Trachtlern und Gemeindemitgliedern am letzten Sonntag im April gefeiert. Pfarrer Josef Kühn verglich in seiner Predigt den Weinstock, der in früheren Zeiten eine wichtige Lebensader für die Menschen war, mit der heutigen Stromversorgung. Außerdem steht der Weinstock mit seinen grünen Blättern für

Kraft und Leben. So ist auch in der Altstädter Tracht die grüne Farbe zu finden. Passend zu diesem Anlass trug Pfarrer Kühn an diesem Sonntag grüne Strümpfe, wie er den Gottesdienstbesuchern mit einem Schmunzeln zeigte.

Beim anschließenden Frühschoppen beim Sonnenwirt wurden noch weitere Jodler zur Gehör gebracht und die Jugend plattelte fleißig.

Silvia Buchenberg (auch Foto)



## Musikkapelle Altstädten

Jährlich umrahmt die Musikkapelle Altstädten kirchliche Feiern.

Sowohl an Fronleichnam als auch am Pfarrfest um Peter und Paul erfreut ihr Spiel Herz und Gemüt.

An Maria Himmelfahrt gedenkt die Musikkapelle traditionell der verstorbenen Musikkameraden am

Gipfelkreuz des Sonnenkopfes. Auch dieses Jahr findet am 15. August dort wieder eine Bergmesse statt.

In der Adventszeit wird an jedem Adventssonntag musikalisch auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Die Bläsergruppe darf hierbei natürlich nicht fehlen.

Melanie Kuhn



## Nachrichten aus Coroatá

Gleich zu Beginn des Jahres 2024 waren wir (damit sind alle gemeint, die sich mit dem Projekt „Licht für Coroatá“ verbunden fühlen) in der glücklichen Lage Geld an die Solanusschwestern in Landshut, die Pallotiner (Padre Sepp arbeitet in Timbiras) und den Bischof Dom Sebastiao zu schicken. Wir haben an die Solanusschwestern 4.000 EUR überwiesen und zusätzlich für Schulpatenschaften 2.250 EUR; an Pater Sepp gingen ebenfalls 4.000 EUR; an die Coroatá-Stiftung Hilfe für Nordost-Brasilien konnten wir 1.000 EUR für Bischof Dom Sebastiao überwiesen.

Von Schwester Verônica kamen folgende Informationen:

*„Zunächst „ein inniges Vergelts Gott für eure großartige Unterstützung. Diese Freundschaft ist ein riesiges Geschenk für uns.“*

Zu den Arzteinsätzen:

*„Schwester Verônica war am 1. u. 2. März in Bad Kreuznach zum Jahrestreffen von Interplast. „Wir sind deren ältestes Projekt mit den Arzteinsätzen in Coroatá. Nachdem letztes Jahr alles so gut gelaufen war, obwohl auch wir Schwestern anreisen mussten, werden die Einsätze weitergehen.“*

Zu den Schulpatenschaften und weiterer finanzieller Unterstützung in Coroatá:

*„Das neue Schuljahr hat im Januar begonnen und wir haben 41 Schülerinnen und Schüler für die Schulpatenschaften.“ Für andere Schülerinnen und Schüler wurde das Schulmaterial bezahlt, da deren Eltern es sich nicht leisten konnten.*

*Einer Familie, die die Schwestern gut kennen, verhalfen sie zu ei-*



*ner gefliesten Dusche und einer Toilette. Die Familie hatte bis dahin alles im Garten auf offenem Gelände verrichtet.“*

Zu den Mitschwestern:

*„Am 10.03. feierte Sr. Luciana ihre Ewige-Profess im Mutterhaus. Leider konnte niemand von ihrer Familie dabei sein. Auch früher in Coroatá nicht, wegen der großen Entfernung von 3000 km. Sie kommt aus einem Hinterland von São Paulo.*

*Sr. Irmi geht es seit Wochen gar nicht gut, sie hat starke Rückenschmerzen und einen Wirbel gebrochen. Sr. Catarina hat am 3.05. die B 2 Prüfung in der deutschen Sprache in München. Ihr sei mulmig zumute, obwohl sie schon sehr gut spricht und fleißig lernt.“*

Damit wir regelmäßig Geld an unsere Partnerinnen und Partner schicken können, bedarf es vieler helfender Hände:

In diesem Jahr war der Verkauf von Palmboschen und Osterkerzen bereits eine sehr große Hilfe. Der Erlös vom Osterverkauf (Palmboschen, Kerzen, Postkarten) brachte stolze 1.328,60 EUR.

Vielen herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern und allen, die die Boschen und Kerzen so fleißig gekauft haben.

Danke allen, die auf die eine oder andere Weise an unser Projekt „Licht für Coroatá“ denken und uns mit Geld, mit ihrer Arbeitskraft oder mit Ideen tatkräftig unterstützen:

Mit den „Dauerbrennern“ kamen für das Jahr 2023 insgesamt 8.944,21 EUR zusammen.

Die Summe der Einzelspenden für das Jahr 2023 betragen insgesamt 3.810 EUR.

Susanne Jortzig



## Bunt durch das Kindergarten- und Krippenjahr 2023/24 in St. Christoph

Der Altar an Erntedank hatte alle Regenbogenfarben und war mit viel Obst und Gemüse geschmückt. In der Krippe wurde das Thema im Krippenkreis aufgenommen und zusammen mit den Kindern erarbeitet, dass es Erde, Regen, Sonne und Gottes Segen braucht, damit alles wachsen und gedeihen kann. Wir sind dankbar für die leckeren Früchte und Gemüsesorten. Gemeinsam mit den Erzieherinnen kochten sich die Krippenkinder ihr Mittagessen und einen Nachtsch.

Im Kindergarten feierten wir mit allen Kindern das Erntedankfest bei einem gemeinsamen Gottesdienst, begleitet von Diakon Norbert Oeing. Im Anschluss aßen wir das Obst und Gemüse bei einer gemeinsamen

Brotzeit und in der Woche kochte sich jede Gruppe eine leckere Mahlzeit aus dem Gemüse.

Nicht nur der Altar ist bunt in diesem Jahr, sondern auch der Kindergarten wird ein bisschen bunter. In diesem Jahr wollen wir unser Augenmerk auf das Thema Kunst lenken. Alle 5 Gruppen haben mit dem gleichen Buch: „Der Punkt“ von Peter H. Reynolds unser Jahresthema: „Kunst ist ein Teil von mir“ eingeführt. Am ersten Elternabend durften auch die Eltern ihren eigenen Punkt gestalten und ein Teil von unserem Kunstwerk werden. Wir freuen uns auf viele künstlerische Aktionen, Projekte und Ausflüge in die Welt der Kunst.

Sandra Grajewski



## „Die Welt lebt von den Menschen, die mehr tun als Ihre Pflicht“

Im Herbst hatten die ehemaligen „älteren“ Ministranten besprochen die notwendige Reparatur des kaputten Schindeldachs über dem Eingang der Kapelle St. Martin in Hinang ehrenamtlich zu übernehmen.

Im Juni hat Thomas Schrott ein „geliehenes, kosten-

freies“ Gerüst organisiert und mit Konrad Seelos die Schindeln abgebrochen. In Fischen wurde ihm beim Abbruch einer Dachgaube das Kupferblech als Spende überlassen. Harald Rapp hat das Kupferblech zugeschnitten, geglättet und gedeckt.

Die Hinanger Kapell' hat jetzt ein Dächle, das Generationen „überleben“ wird. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Beteiligten für ihr Engagement für die Kapelle und damit auch für Hinang.

Roswitha Seelos



Fotos: Marita Gehring

# Sonthofer Kapellenrunde



Kapelle Margarethen



Kapelle Rieden



Kapelle Hofen



Kapelle Beilenberg



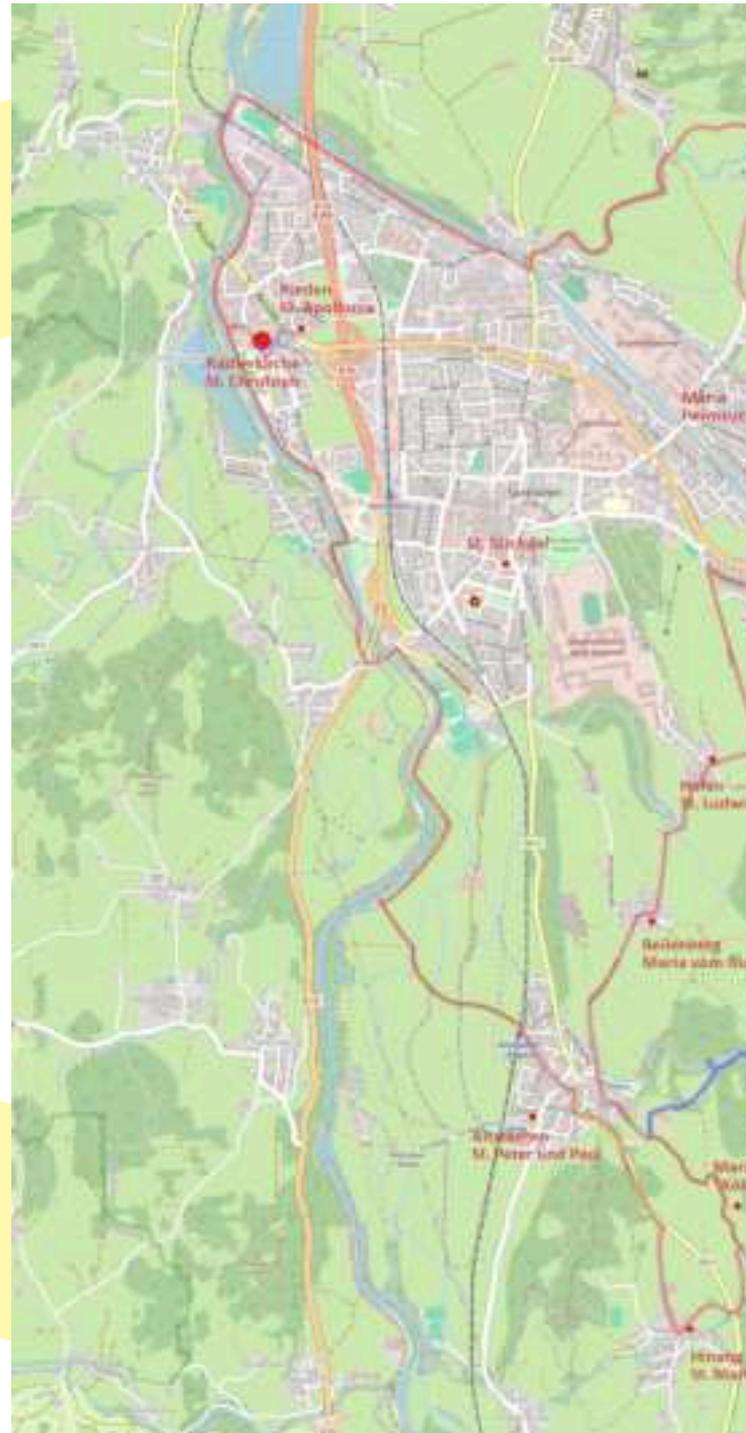
Altstädten



Kapelle Hinang



„Königin der Liebe“



Die Kapellenrunde startet an der Kirche St. Christoph und geht im Uhrzeigersinn durch die Dörfer der Stadt Sonthofen. Entlang der Runde befinden sich 14 Kapellen und spirituelle Orte – teilweise direkt an der Radrunde, teilweise ist ein kleiner Abstecher nötig. Entlang der Route gibt es immer wieder herrliche Ausichten.

Die Strecke führt überwiegend über Teerstraßen, teilweise über Schotterwege, die aber gut befahrbar sind. Sie folgt größtenteils der Streckenführung der Dörfer-

runde durch die Ortsteile von Sonthofen. Diese ist mit entsprechenden Schildern gekennzeichnet.

Die Kapellenrunde kann auch gut in zwei Etappen aufgeteilt werden.

Von der Hauptroute gibt es einige Abstecher zu weiteren Kapellen oder landschaftlich reizvollen Punkten.





Kapelle Winkel



Kapelle Tiefenbach



Kapelle Berghofen



Wickkapelle



Kapelle Unterried



zwischen Wickkapelle und Bildstöcke



Kapelle Imberg

### Kapellenrunde (gesamte Strecke)

von St. Christoph über Winkel, Berghofen, Tiefenbach, Binswangen, Margarethen, Hofen, Beilenberg, Hinang nach Altstädten und zurück über Wiesenweg und Illerdamm nach St. Christoph (27,4 km, ↗ 480 m)

### Kapellenrunde (nördlicher Teil)

von St. Christoph bis Binswangen (14,4 km, ↗ 210 m)

### Kapellenrunde (südlicher Teil)

von Binswangen bis St. Christoph (13 km, ↗ 270 m)



unterhalb von Breiten – Blick nach Imberg

## Termine

### Pfarrfest in St. Christoph

am Sonntag, 22.9.2024

10:00 Uhr Familiengottesdienst

anschl. Essen und Getränke an den Ständen im Kirchhof und in der Cafeteria, mit Tombola der Ministranten und Brasilienstand

Zur Unterhaltung spielt die Riedener Blasmusik.

### Sonnenkopfmesse

am Donnerstag, 15.8.2024 um 11:00 Uhr

am Gipfelkreuz (bei schlechtem Wetter am Altstädter Hof)

zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder und Angehörigen der Musikkapelle Altstädten  
anschl. Frühschoppen im Altstädter Hof mit der Musikkapelle Altstädten

### Bergmesse am Bildstöckle

am Sonntag, 15.9.2024 um 10:30 Uhr

### Gottesdienst. Heute. In St. Christoph

Sonntag, 22.9.2024 um 10:00 Uhr (Pfarrfest)

Samstag, 5.10.2024 um 18:00 Uhr

Samstag, 23.11.2024 um 18:00 Uhr

Samstag, 7.12.2024 um 18:00 Uhr

### Gemeindetreff in St. Michael

im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst ab ca. 11:30 Uhr.

1. September	6. Oktober
3. November	1. Dezember

### Kontemplationsangebot

in der Regel jeweils am 2. und 4. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr

12.9.2024      26.9.2024

10.10.2024    24.10.2024

14.11.2024    28.11.2024    12.12.2024

im Pfarrheim Altstädten – wenn es kälter wird, im Pfarrheim Maria Heimsuchung

### Basar

für Kinderkleidung (Herbst- und Winterkleidung), Spielsachen, Babyausstattung, Wintersportgeräte und mehr

Samstag, 12. Oktober 2024 von 13.00 bis 15.30 Uhr im Pfarrheim Maria Heimsuchung

Einzelheiten können dem Veranstaltungskalender der Homepage entnommen werden (siehe QR-Code)



### Bibelteilen

jeweils donnerstags um 19:30 Uhr (ab September 2024)

im Pfarrheim St. Christoph

## Atempause am Berg

Kurz innehalten, die Natur wirken lassen und aufatmen. Das verspricht die Atempause am Berg. Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat um 16 Uhr oberhalb vom Sonthofer Hof. Ca. 20 Minuten die Seele baumeln lassen und durchatmen. Herzliche Einladung an alle.

Termine: 4. August                    18. August  
           1. September                15. September



## Mobiles Friedhofscafe

In den Sommermonaten öffnet am 2. und 4. regenfreien Sonntag im Monat das Mobile Friedhofscafe in der Nähe der Aussegnungshalle auf dem Sonthofer Friedhof. Es bietet die Möglichkeit zum Verweilen bei einer Tasse Kaffee oder Tee und auch zum Austausch mit anderen Friedhofsbesuchern. Hinsichtlich der Gesprächs-

themen gibt es keine Einschränkungen. Ebenso sind Gespräche mit den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowohl von der Pfarreiengemeinschaft als auch vom Hospizverein Kempten möglich.

Weitere Informationen von Diakon Johannes Herges (Telefon 015227675205)



## Online-Nachttalk „Johannes 23:30“

- Zu nächtlicher Stunde suchen Sie jemand zum Reden oder Zuhören?
- Sie möchten vorbei schauen und für Sie wichtige Fragen ansprechen?
- Sie suchen eine Einschätzung einer Situation durch andere Menschen?
- Sie haben Fragen zur christlichen Religion oder einer Kirche?
- Sie möchten etwas los werden?
- Sie wollen Ihren besten Witz erzählen?
- Sie ...



Am 1. und 3. Freitag im Monat – jeweils zwischen 23.30 Uhr und 00:30 Uhr – können Sie über die Welt und Gott ins Gespräch kommen. Jederzeit ist ein Zuschalten zum zwanglosen Onlinetalk möglich.

Die genauen Zugangsdaten entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsanzeige unserer Homepage (oder mit dem QR-Code).

Weitere Informationen bei Diakon Johannes Herges (Telefon 015227675205)

... dann schauen Sie doch vorbei. – Probieren Sie es aus.



DU BIST MEHR ALS DU GELEISTET HAST!

MÖGE EUCH ALLEN

(SCHÜLER, LEHRPERSONAL, GOTTESDIENER, GOTTESUCHER,  
KINDER, JUGENDLICHE UND ERWACHSENE, ...)

DAS GUTE WORT GOTTES,  
SEINE ZUWENDUNG UND  
SEIN WOHLWOLLEN  
UNS MENSCHEN

UND DER GANZEN SCHÖPFUNG GEGENÜBER  
WEITERHIN BEGLEITEN!

HABT ALLE EINEN SUPER SOMMER, URLAUBER KOMMT  
WIEDER GESUND UND ERHOLT ZURÜCK!

MÖGE DER SEGEN GOTTES EUCH  
WEITERHIN IMMER UND ÜBERALL BEGLEITEN UND  
BESCHÜTZEN.

